

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Redaktions-Office:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 103.

Mittwoch, 6. Mai 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Post 1 Mark 60 Pfg., bei Abnahme am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabrechnung werden angenommen. Einzelhefte 5 Pfg. für die Nummer des Monatsbezugs bis Sonntag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rappanstraße 58. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Zwangsvorsteigerung.

Das im Grundbuche für Riesa Blatt 1402 auf den Namen der verehel. Ida Selma Jeske geb. Franck in Dresden eingetragene Grundstück, Hausnummer 29 in der hiesigen Schützenstraße, Grundbesitzungsnummer Nr. 296 Abt. A. soll am

30. Juni 1903, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück, bestehend aus dem Grundstück Nr. 775, ist nach dem Grundbuche 18,9 Atr groß, mit 591,79 Steuerfußellen belegt und auf 61.800 M. — Pfg. geschätzt. Die Grundbesitzungsnummer der Bauflächen beträgt 63.560 M. Sie bestehen aus Wohn- und Wirtschaftsbau, Strohschuppengebäude mit Pferdebox, Holzschuppengebäude und Nebenanlagen. Das Wohngebäude enthält außer Keller- und Dachgeschoss noch 3 Geschosse zu je 2 kompletten Wohnungen, bestehend aus 5, 6 und 7 Räumen. Das Dachgeschoss ist auch bewohnbar.

Die Einsicht der Mittelungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.

Rechte auf Befreiung aus dem Grundbuche sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 31. März 1903 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diesem, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgegeben, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verfallenen Gegenstandes treten würde.

Riesa, den 6. Mai 1903.

Königliches Amtsgericht.

Im Auktionslokal hier kommen

Freitag, den 8. Mai 1903,

vorm. 10 Uhr

200 Flaschen Silber, 1 Pianino, 2 Kiebertschänke, 2 Aufschneidemaschinen, 7 Teppiche, 3 Bettstellen mit Matratzen, 1 Döhlmaße, 2 Schlafsofas und 1 Bettflor gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, den 2. Mai 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Rgl. Amtsgerichts.

Holzversteigerung

auf Weidiger Staatsforstrevier. — Perzelle Gaische.

Im Richterischen Forstrevier zu Weidiger sollen

Sonntags, den 16. Mai 1903, von nachmittags 1/2 2 Uhr an

1 ficht. Stamm, 16 cm Mittelft., 9 eich. Röhler, 11/22 cm Oberft., 3 rm eich. u. 186 rm eich. Brennholz, 63 rm eich. u. 203 rm w. Brennholz, 22 rm eich. u. 93 rm w. Kiefer, 516 rm eich. Kiefer, auf den Kagschlägen der Abt. 93 u. 94 u. in den Durchforstungen der Abt. 85 bis 88, 101 u. 103, gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Weidiger a. R. und Moritzburg, am 28. April 1903.

Königliche Forstrevierverwaltung.

Königliches Forstrentamt.

Eppenborff.

Schmidt.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens **Vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 6. Mai 1903.

— **Aus** „Aindau“, bekanntlich der Kaiserinwitwe der Prinzessin Luise, der vormaligen sächsischen Kronprinzessin, wird gemeldet, daß am Dienstag vormittag als Abgesandter der sächsischen Hofes Oberstleutnant Leopold in der Villa Tolkana erschienen. Abends 6 Uhr wurde beiseite die Taufe der neugeborenen Prinzessin durch den Vikar Kabele unter Assistenz eines Stadtkaplans vollzogen, wobei der Taufling nach der „Altkauer Zig.“ die Namen Anna Monika Pia erhielt. Der erste Name wurde der Prinzessin nach ihrer Taufe der Fürstin Anna von Hohenhausen-Bartenstein, deren Stelle die Großherzogin von Tolkana vertrat, gegeben. Dem Taufpaten wohnten Geheimrat von Leopold, Hofrat Dr. Wever, Dr. Sauter, die Großherzogin von Tolkana und die Dechantin bei. — Der „Altkauer Zeitung“ wird noch gemeldet, daß Montag abend gleich nach der Geburt ein Telegramm an das Hofmarschallamt in Dresden abging. Der sächsische Kronprinz anwesende gestern morgen in herrlicher Weise an die Prinzessin Luise selbst wie an die Frau Großherzogin mit einem Glückwunschtelegramm. — In der Prinzessin Luise nachstehenden Kreisen legt man bestimmte Hoffnung, daß die neugeborene Prinzessin bis auf weiteres der Mutter belassen wird. Man rechnet hierbei auf den Einfluß des Kronprinzen. Anders würde es stehen, wenn Prinzessin Luise von einem Prinzen entbunden worden wäre, dann wäre die Trennung vom Kinde unvermeidlich gewesen. So hält man es in der Residenz für möglich, daß von Dresden aus überhaupt kein Anspruch auf das Kind erhoben wird und dieses ganz bei der Mutter bleiben wird.

— Die gestern früh ausgegebene Nummer 6 des „Sächs. Anzeigers“ ist vormittag in allen Buchhandlungen, Restaurationen und bei den Kolporteurs konstatiert worden wegen des Bildes von Thomas Theodor Heine „Waldentdeckung“, das die deutsche Vertretung der Union verhöht.

— Über die Stellung der Industrie im Reichstage und im sächsischen Landtage spricht sich der Jahresbericht der Chemischen Handelskammer für 1902 am Schluß seines Vorwortes wie folgt aus: „Zum Schluß ist noch ein Punkt hervorzuheben, welcher von der Kammer als ein schwerer Mißstand empfunden wird: die Tatsache, daß Handel und Industrie ebenso im deutschen Reichstage wie in den Parlamenten der Bundesstaaten eine nur durchaus unzureichende Vertretung besitzen. Ein Blick speziell auf die gesetzgebenden Körperschaften in Sachsen zeigt, daß in den Ständekammern eine agrarische Mehrheit dominiert, welche Gesetze gutheißt, die den Bedürfnissen von Handel und Industrie oft nicht im geringsten gerecht werden. Wir sind der Ansicht, daß die Volkvertretung ein möglichst getreues Bild von der Bedeutung der im Lande vertretenen Interessen geben soll und halten es für dringend geboten, daß diejenigen Kreise, auf denen die Gewerbe-, Spar- und Kapitalkraft des Volkes in der Hauptsache beruht, einen

größeren, ihrer Bedeutung mehr entsprechenden Einfluß auf das öffentliche Leben gewinnen, als dies gegenwärtig der Fall ist. Gerade mit dieser eminent wichtigen Frage hat sich die Kammer in der jüngsten Zeit eingehend beschäftigt und sie wird nicht nachlassen in dem ersten Bestreben, auf eine Besserung in der Zusammensetzung der gesetzgebenden Körperschaften hinzuwirken im Interesse eines gesunden Fortschritts und zum Wohle der Gesamtheit!“

— Die Gau- und Bezirkskommission des 14. Deutschen Turnkreises Sächsen hielten dieser Tage im „Deutschen Krug“ in Dresden eine zweite Sitzung ab, an die sich ein lehrreiches Turnier für das Deutsche Turnfest in Nürnberg und für Frauenturnen schloß. Bei den Beratungen am ersten Tage erloschen zunächst die Turnberichte, die sich hauptsächlich um turnerische und organisatorische Themen drehten. Unter anderem wurde auch über das Frauenturnen gesprochen und das Befremden darüber zum Ausdruck gebracht, daß es Vereine gibt, die mehr Turnerkunden als Turner zählen, und bemängelt, daß solche Gruppen, die als Frauenabteilungen sehr oft nur um 8 bis 10 Mitglieder auskommen, in der Zählung als vollständige Frauenabteilungen erachtet werden. Von anderer Seite wurde ermahnt, die Frauenturner zu fördern, aber mit großer Vorsicht in der Auswahl des Übungsstoffes und unter möglicher Verhütung des Heranstretens in die breite Öffentlichkeit. Ferner wurden Turnstunden für Frauenturner empfohlen und geraten, bei den Turnstunden der Turnerkunden männlichen Anfang auszusprechen, das unbelagte öffentliche Auftreten der Frauenabteilungen zu verbieten und Frauenabteilungen nicht zu festen in andere Orte mitzunehmen.

Dies, 5. Mai. Nahe bei Wendisch Lippa erschlug bei einem gestern abend aufgetretenen Gewitter der Blitz die auf dem Felde ihres Vaters beschäftigte 16jährige Tochter des Sotterweisers Schmidt. — In Bernsdorf, wo man die Kochgeschichten nach „Petroliumquellen“ noch immer eifrig betreibt, hat man am Sonntag auf einem Felde des Gutsbesizers Braun ein Braunkohlenfeld entdeckt, über dessen etwaige Ergiebigkeit noch nähere Mitteilungen fehlen.

Döbeln. Die Hauptkassette zum 7. Sächs. Bundesfesten entfaltet gegenwärtig der Prekautschuh und eisenloschweise mit großem Erfolge. Die sächsischen Kollegen haben den Reigen eröffnet, indem sie 300 M. bewilligten und damit wiederholt ihr Wohlwollen für das Bundesfest zu erkennen gaben. Die Sektion Dresden stiftete als Preis 100 M. die Chemalger Regelbücher stellen eine wertvolle goldene Uhr überreichen, während der Klub „Harmonie“ Leipzig eine prächtige Stauduhm stiftete. Der Döbelner Kolonialband, dem gegenwärtig 24 Klubs mit 289 Mitgliedern angehören, bewilligte 300 M. für Preise, dabei werden alle Klubs noch aus ihren eigenen Mitteln Beiträge leisten. Aber auch die Bürgerchaft unserer Stadt beteiligt sich an der Ausstattung des Bundesfestes in einer Weise, die man allerdings nicht zu hoffen gewagt hat. Es sind schon zahlreiche Beiträge, darunter recht ansehnliche, gesammelt und viele Ehren-

preise, hiesige Industrieprodukte usw. angemeldet worden, teilweise sogar ohne jede Aufforderung. Die Anmeldungen der Festteilnehmer gehen in einer Weise ein, daß man auch bezüglich der Verteilung zu den allerhöchsten Hoffnungen berechtigt ist und der Wohnungsausschuß keine leichte Aufgabe haben wird, die Regelbücher bestens unterzubringen.

Döbeln, 5. Mai. Wie gemeldet, brannte am vorigen Sonntag abend das Bauergut der Frau verw. Otto in Ebersbach völlig nieder. Dieser Schadenfeuer ist von dem 15-jährigen Pferdewagen des Gutes, welcher schon zweimal in der Strafanstalt Sachsenburg untergebracht war, vorsätzlich veranlaßt worden. Der jugendliche Brandstifter ist verhaftet.

Mittweida, 5. Mai. Ein schweres Gewitter entlud sich gestern mittag über hiesiger Gegend. In Schönborn schlug der Blitz nach 1 Uhr in die Scheune des Wirtschaftsbefizers Clemens Wöhlert und zündete. Das Gebäude brannte vollständig nieder, während es den herbeizurufenen Feuerwehren gelang, das Wohnhaus zu retten.

Dresden, 6. Mai. In Gegenwart des Königs, des Kronprinzen, des Prinzregenten Johann Georg, der Prinzessin Mathilde und zahlreicher Ehrengäste fand heute vormittag 11 Uhr die feierliche Eröffnung der sächsischen Kunstausstellung Dresden 1903 im Ausstellungsgelände auf der Brühl'schen Terrasse statt.

Dresden, 6. Mai. Die 2. Strafkammer des hiesigen königlichen Landgerichts verhandelte heute gegen den 17 Jahre alten Schmiedelehrling Bruno Max Diowitz aus Raunhof bei Moritzburg wegen vorsätzlicher Brandstiftung. Der zweimal wegen Diebstahls vorbestrafte jugendliche Angeklagte stand bei dem Schmiedemeister Pfennig in Kleinwolmsdorf bei Radeberg in der Lehre. Gegenüber der Schmiede lag das Scheunengebäude des Wirtschaftsbefizers Ziegner. Als Ziegner und dessen Ehefrau am Abend des 3. März d. J. in Großerkmannsdorf zum Balle waren, hielt Diowitz durch eine Öffnung ein brennendes Streichholz, er ging dann in seine Kammer und legte sich ins Bett. Die Scheune nebst Inhalt wurden ein Raub der Flammen. Es ist hierdurch ein erheblicher Schaden verursacht worden. Der Onkel des Angeklagten schrieb vor längerer Zeit an den Schmiedemeister Pfennig, „Diowitz wird der Welt noch einmal gefährlich werden!“ Diowitz gab heute als Motiv an, er habe aus der Lehre gewollt, da er von seinem Meister eine Ohrfeige erhalten, auch habe er gewollt, „daß einmal im Orte etwas passiere!“ Der Angeklagte konnte infolge seiner Jugend noch nicht vor das Rgl. Schwurgericht verwiesen werden. Das Urteil lautete deshalb auch nicht auf Zuchthausstrafe, sondern nur auf 2 Jahre Gefängnis.

Döbtau. Der frühere Gemeindevorstand von Döbtau Herr Landtagsabgeordneter D. Weigert, ist Montag abend um Gemeindevorstand in Regal bei Berlin gewählt worden. Es hatten sich 168 Herren um diese Stelle beworben. Wie er